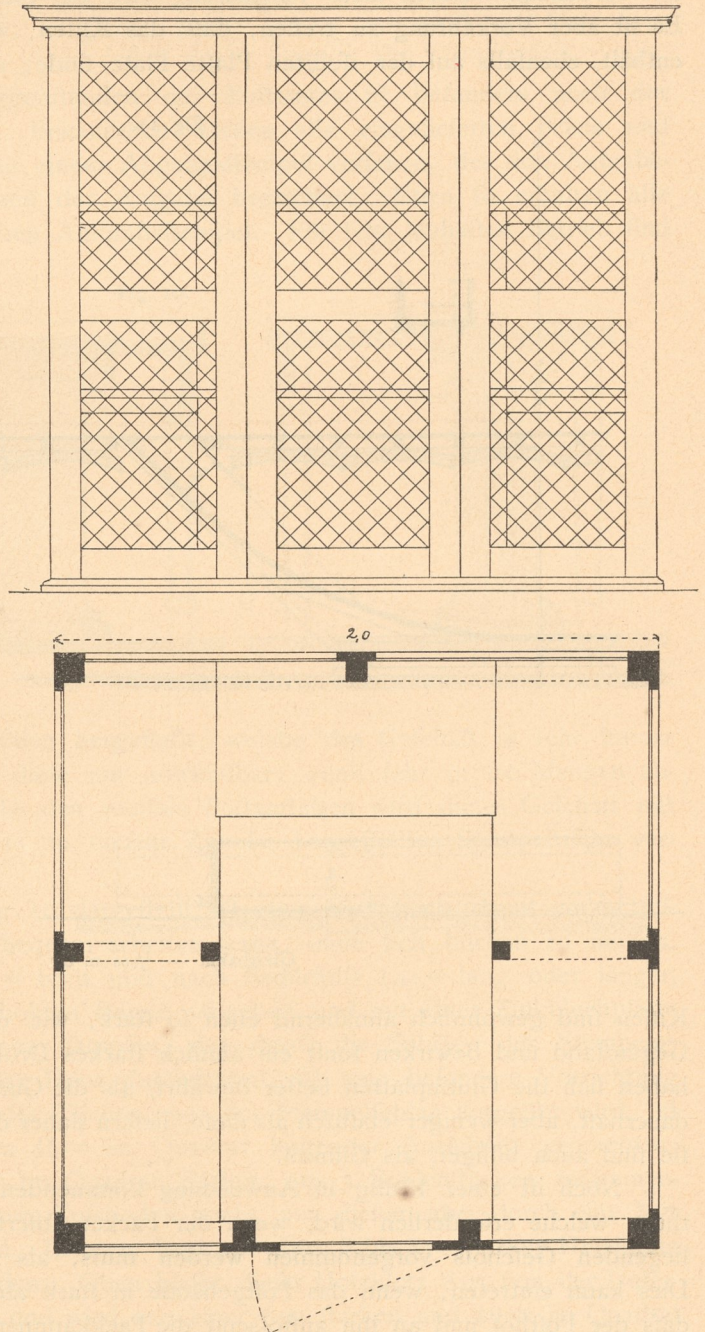


ordnet ist. Dann wird es nothwendig, beide Geschosse für die Beförderung der Pakete aus dem oberen in das untere Geschofs mit einer bequemen Verbindung zu versehen. Das gleiche Bedürfnis tritt ein, wenn der Packet-Abfertigungsdienst in einer im Kellergeschofs liegenden Reserve-Packkammer stattfindet, wie dies meistens zur Weihnachtszeit geschieht, sobald der aufsergewöhnlich lebhafteste Packetverkehr in der sonst im Gebrauch stehenden Packkammer nicht bewältigt werden kann. Dann dient zur Verbindung der beiden Geschosse eine Gleitbahn, wie solche in Fig. 11 in Grundriss, Längenschnitt und Querschnitt dargestellt ist. Das Kellergewölbe wird mit einer etwa 1,20 m langen und 1,00 m breiten Oeffnung durchbrochen. An diese schließt sich eine in sanftem Abfall gekrümmte Fläche an, die im oberen Theile von niedrigen Seitenwänden eingefasst wird und unten in eine 50 cm über dem Fußboden hohe, wagrechte Bank ausläuft. Sowohl die Gleitfläche selbst, als auch die begleitenden Seitenwände werden mit starkem Zinklech bekleidet; der Unterbau wird aus leichten Stollenhölzern hergestellt. Die Oeffnung im Kellergewölbe wird mit Holzrahmen eingefasst und durch eine Fallthür verschließbar gemacht. Selbstverständlich legt man die Gleitbahn an eine Wand, um den Arbeitsraum nicht zu unterbrechen. Wird die in der Zeichnung angegebene Gleitcurve innegehalten, so gleiten die Pakete sanft herab, ohne hart auf einander zu stoßen.

Fig. 12.



65.
Fachwerke
für
Packetbesteller.

In der Packkammer sind bemerkenswerthe Einrichtungen aufser den bereits erwähnten Schaltern und

Fachwerk für Packetbesteller. — $\frac{1}{25}$ n. Gr.